

# Unterstützung auf dem Westbalkan: Ein Fahrrad für Medina

Ein Verein aus dem Landkreis Leipzig lässt nicht locker: Trotz Corona, Hochwasser und nachlassender Spendenbereitschaft sind die Mitglieder weiter für die Kinder auf dem Westbalkan aktiv.

Von Haig Latchinian

**F**lutkatastrophe im Westen Deutschlands, drohende vierte Corona-Welle, Sommerferien in Sachsen – wen interessieren da noch die Auswirkungen des schweren Erdbebens vom November 2019 in Albanien? Der im Landkreis Leipzig ansässige Verein „Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan“, ist trotz nachlassender Spendenbereitschaft weiter für die Menschen dort aktiv.

In Peza, eine halbe Stunde von der Hauptstadt Tirana entfernt, teilten die Vereinsmitglieder und Ralph Rüdiger in diesen Tagen einmal mehr Lebensmittel aus. 30 Familien freuten sich darüber. Wegen des Erdbebens hausen sie noch immer unter unmenschlichen Bedingungen in Zelten und Containern, berichten die Helfer: „Erleichtert waren sie vor allem darüber, dass sie von Europa doch noch nicht vergessen sind.“

## Glückliches Wiedersehen im Kinderzentrum

Im Kinderzentrum „Rreze Dielli“ seien die Mädchen und Jungen glücklich über das Wiedersehen gewesen. Der Verein übergab Spenden in Höhe von 2535 Euro. Mit diesem Geld kann das Sommercamp ermöglicht werden. Die Vereinsmitglieder aus Leipzig, Naunhof, Grimma und Borna betonen, dass

sie ihre Reisen aus der eigenen Tasche zahlen: „Die Spenden kommen zu 100 Prozent an. Sogenannte Verwaltungskosten gibt es bei uns nicht!“

Überregional bekannt ist der Verein mit seinem Einsatz für das Roma-Mädchen Medina. Das Kind wurde 2015 in Deutschland an der Hüfte operiert. Die Ärzte setzten Platten mit Schrauben und Drähten ein. An derthalb Jahre später und zurück im Kosovo, musste alles entfernt werden. Doch es fehlte an Geld. Die Helfer aus der Region Leipzig sammelten 3000 Euro und ermöglichten dem Kind damit die nötige OP in Pristina.

## Roma-Mädchen Medina besucht die Schule

Medina ist inzwischen acht Jahre alt. Genau wie drei weitere Kinder konnte sich das Mädchen nun über ein neues Fahrrad freuen. Davon hatte Medina lange geträumt, ist das Strampeln für sie nach dem operativen Eingriff doch die beste Medizin. Mit ihren Eltern und dem Bruder lebt sie auch weiterhin im Slum von Fushe Kosovo und geht in die zweite Klasse. Ihr Lieblingsfach ist Mathematik.

Ihr Verein werbe dafür, dass die Kinder zur Schule gingen, betonen Max Schöpe und Michael Eichhorn, die ebenfalls mit auf den Westbalkan reisten: „Auch wenn es schwer fällt, bekommt von uns kein bettelndes Kind auch nur einen Cent. Das wissen die Eltern auch.“ In dem Armutsviertel verteilten die Sachsen wiederholt Obst, Süßigkeiten sowie Hygieneartikel. Adressaten waren 20 kinderreiche Familien. 15 weitere bekamen

Brennholz, das zum Kochen benötigt wird.

## Kosovo sagt Korruption den Kampf an

Wie berichtet, hilft der Verein seit 2014 vor Ort. Selbst zu Weihnachten, in Zeiten hoher Inzidenzen, waren die Aktivisten unter Wahrung der Abstandsregeln im Krisengebiet. Winterschuhe, Jacken, Kindersachen – es fehle an allem. Gerade in der Corona-Pandemie sei es wichtig, das Immunsystem der Kinder zu stärken, sagt Ralph Rüdiger. Als das Kinderheim in Peza 2019 vor dem Aus stand, nachdem ein Großsponsor abgesprungen war, trug der Verein mit 5500 Euro zur Rettung bei.

Der Kosovo habe der Korruption den Kampf angesagt, betont der Verein.

Zwar sei das Gesundheitswesen auch wegen fehlender allgemeiner Krankenversicherung in katastrophalem Zustand. Doch gebe es auch erste Erfolge. So zum Beispiel das SOS-Kinderdorf in Fushe Kosovo. Bildungsangebote, Medikamente, ärztliche Versorgung: Der Verein verlängerte die vertragliche Kooperation mit dem Träger um ein Jahr und hilft damit 28 bedürftigen Familien mit 117 Kindern.



Ralph Rüdiger überreicht diesen beiden Kindern ein neues Fahrrad. Ganz besonders freut sich das Roma-Mädchen Medina (r.) über das Geschenk.

FOTO: PRIVAT



Spenden aus dem Landkreis Leipzig erreichen auch das Camp, in dem albanische Erdbebenopfer hausen.

FOTO: PRIVAT

Die Sachspenden aus Leipzig wurden kürzlich nach Gütersloh gebracht. Von dort erfolgt dann der Transport zusammen mit weiteren benötigten Gütern in den Kosovo. Gefüllter Transporter für Notleidende: Das Team von „Perspektiven für Kinder auf dem Westbalkan“ vor der Abfahrt zum Partnerverein nach Gütersloh.

FOTO: VEREIN



Im Armutsviertel Fushe Kosovo leben besonders viele Kinder.

FOTO: PRIVAT



Brennholz zum Kochen ist in Fushe Kosovo sehr begehrt.

FOTO: PRIVAT